

Gesamtvorstandssitzung per Videokonferenz

Ausgabeneinsparungen stärken die Rücklagen

Erstmals fand am 28. Februar 2021 eine Gesamtvorstandssitzung des Hessischen Schützenverbandes per Videokonferenz statt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde auf die geplante Präsenz-Veranstaltung in Bad Homburg verzichtet und so begrüßte Präsidentin Tanja Frank gemeinsam mit ihren Präsidiumsmitgliedern aus einem Konferenzraum des Landessportbundes Hessen an den Bildschirmen insgesamt 57 teilnehmende Bezirksschützenmeister und Referenten des Hessischen Schützenverbandes sowie Ehrengäste, unter ihnen die Ehrenpräsidenten Klaus Seeger und Hans-Heinrich v. Schönfels.

Ehrenmitgliedschaft für Hartmut Pfnorr

Der designierte Geschäftsführer René Ullrich führte als Moderator durch die Videokonferenz, die mit einer Ehrung für den ehemaligen Vizepräsidenten Hartmut Pfnorr begann. „Das ist Corona bedingt eine einmalige Situation“, sagte Vizepräsident Thomas Scholl zu Beginn seiner Laudatio für Hartmut Pfnorr, der in Würdigung seiner langjährigen Verdienste um den Hessischen Schützenverband zum Ehrenmitglied ernannt wurde. „Vorsitzender im Schützenverein Biebrich, Gauschützenmeister von 2000 bis 2015 und von 2015 bis 2019 Vizepräsident des Hessischen Schützenverbandes“, so Thomas Scholl über das ehrenamtliche Engagement von Hartmut Pfnorr, der für seine Leistungen bereits mit dem Ehrenkreuz in Gold des Deutschen Schützenbundes ausgezeichnet wurde.

Viel Vorarbeit, die nicht genutzt werden konnte

Nachdem Dr. Thomas Eberwein als Protokollführer für die Gesamtvorstandssitzung gewählt wurde begann Präsidentin Tanja Frank ihren Bericht für das Präsidium mit einem Blick auf die Absagen der geplanten hessischen Meisterschaften und dem Landeskönigsschießen. „Es wurde viel Vorarbeit geleistet, die nicht genutzt werden konnte“, stellte Tanja Frank, die eine Verschiebung des Landeskönigsschießens auf die zweite Jahreshälfte 2021 ankündigte. Die Präsidentin kündigte ebenfalls eine Aufarbeitung der Verbandschronik in den nächsten Jahren an und dass der Newsletter ein neues Design erhalten wird. Als unbefriedigend bezeichnete die Präsidentin, dass die Landestrainer-Positionen nicht besetzt sind und eine Neuorganisation der Stützpunktfunktion in Frankfurt am Main erfolgen soll.

Auf die Umlage kann verzichtet werden

„Es ist nichts wichtiger als unsere Gesundheit“, sagte Vizepräsident Thomas Scholl zu Beginn seines Berichts, in dem er auf die Normalisierung des gesellschaftlichen Lebens im Jahr 2021 hofft. „2020 war geprägt von Absagen und Verschiebungen. Auch der Deutsche Schützenbund hat das Bundeskönigsschießen auf einen Termin im September/Oktober 2021 verlegt“. Erfreulich war für Thomas Scholl, dass die Rücklagen zur Finanzierung der Umbaumaßnahmen auf elektronische Standanlagen in der großen Halle aufgestockt werden konnte. „Daher kann auf die geplante Umlage für die Vereine verzichtet werden.“ Der Vizepräsident kündigte zudem an, dass zurzeit die Angebote für die Förderungsanträge zur Finanzierung der Umbaumaßnahmen aktualisiert werden. Mit Blick auf die hessischen

Schützenvereine sprach Thomas Scholl von prekären Situationen und berichtete vom Beschluss des Präsidiums für eine angedachte Coronahilfe.

Auf die Themen Satzungsänderungen und Waffenrecht ging Vizepräsident Markus Weber in seinem Bericht ein.

Sportjahr wurde von Corona geprägt

Von einem durch die Corona-Pandemie geprägten Sportjahr sprach Sportleiter Otmar Martin, in dem nur einige Wettkämpfe geschossen werden konnten. Jugendleiter Stefan Rinke unterstrich die Ausführungen des Sportleiters und ergänzte, dass im Jugendbereich ein zehnpromentiger Mitgliederschwund festzustellen sei.

Schatzmeister Friedhelm Wollenhaupt bezeichnete in seinem Bericht das Jahr 2020 als ein besonderes Jahr, das von weniger Einnahmen, aber gleichzeitig auch von deutlich weniger Ausgaben geprägt wurde. „Alle Rücklagen sind über Barmittel abgedeckt“, betonte Wollenhaupt, der von einem Haushaltsjahr berichtete, „das in die Geschichte eingehen wird“.

Coronahilfen zur Entlastung der Vereine

Der Schatzmeister berichtete, dass die beträchtlichen Ausgabeneinsparungen den Rücklagen zugeführt werden konnten, so dass der geplante Einbau der elektronischen Schießstände in die große Halle des Frankfurter Landesleistungszentrums komplett aus eigenen finanziellen Mitteln und der öffentlichen Hand bestritten werden kann. „Es ist keine Erhebung einer Umlage von den Vereinen erforderlich.“ Er wies außerdem darauf hin, dass von ihm eine in die Diskussion gebrachte Coronahilfe zur Entlastung der Vereine vom Präsidium unterstützt wird und von der Delegiertenversammlung noch genehmigt werden muss. Er stellte den durch die Corona-Pandemie beeinflussten Haushaltsplan für das Jahr 2021 vor und ergänzte seine Ausführungen damit, dass die Amtsperiode der Rechnungsprüfer zu Ende geht. Die erforderlichen Neuwahlen sollen gegebenenfalls im Umlaufverfahren vorgenommen werden.

Friedhelm Wollenhaupt stellte sich den Fragen aus dem Kreis der Gesamtvorstandsmitglieder zu verschiedenen Finanzthemen und auch die übrigen Präsidiumsmitglieder beantworteten Fragen zu Bedürfnisbescheinigungen für Waffenerwerb wegen Schießstandschließungen, der angekündigten Coronaförderung für die Vereine, den Veränderungen im Sportetat, der beabsichtigten Abschaffung von Bleigeschossen oder der aus der Politik ins Gespräch gebrachte Themen zur Reduzierung und Lagerung von Waffen im privaten Bereich.

Wir warten darauf, dass wir unseren Sport wieder ausüben können

„Aktuell ist die Hessenhalle in Alsfeld ein Impfzentrum und im Moment ist keine Aussage möglich, ob die Veranstaltung stattfinden kann“, stellte Präsidentin Tanja Frank mit Blick auf die am 11. April 2021 geplante 70. Ordentliche Delegiertenversammlung fest. „Gegebenenfalls erfolgt eine Verschiebung in den Sommer/Herbst oder sie findet auch als Videokonferenz statt.“

Sportleiter Otmar Martin kündigte an, dass die Meisterschaften 2021 zunächst normal geplant wurden und nach zwei Sportausschusssitzungen per Videokonferenz der Entschluss gefasst wurde, keine Hessischen Meisterschaften auszutragen. „So bekommen wir mehr Zeit für die Bezirksmeisterschaften. Die Zeit wird immer enger und wir wollen dem Breitensport die Möglichkeit geben, damit überhaupt etwas stattfindet“, so Otmar Martin, der darauf hofft, dass eine Qualifikation für die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften auf den Bezirksebenen möglich ist. „Wir warten darauf, dass wir unseren Sport wieder ausüben dürfen.“

Auch Jugendleiter Stefan Rinke teilte mit, dass an den geplanten Wettkampfterminen zunächst festgehalten wird. „Wir hoffen, dass wir etwas anbieten können.“

Änderungen der Ligaordnung beschlossen

Einstimmig durch den Gesamtvorstand wurden Anträge zur Änderung der Ligaordnung (Zeit für einen Stechschuss im Finale auf 50 Sekunden / Zehntelwertung beim Auflageschießen mit Luftgewehr und -pistole) ab dem Sportjahr 2022 beschlossen.

Deutscher Schützentag 2021 findet online statt

Geschäftsführer Hans Bröer teilte mit, dass der Deutsche Schützentag in Gotha als Videokonferenz am 1. Mai 2021 durchgeführt wird und benannte die neun Delegierten des Hessischen Schützenverbandes mit Präsidentin Tanja Frank, den Vizepräsidenten Thomas Scholl und Markus Weber, sowie die Bezirksschützenmeister Dieter Thielmann (Schützenbezirk Rotenburg), Dunja Boch (Schützenbezirk Lahn-Dill), Manfred Winter (Schützenbezirk Nassau), Hans-Joachim Velt (Schützenbezirk Biedenkopf), Klaus-Jürgen Hensel (Schützenbezirk Marburg) und Ingmar Krausmüller (Schützenbezirk Vogelsberg).

„Wir wollen unseren Verband weiter voranbringen und danken für ihre Unterstützung“, so Präsidentin Tanja Frank zum Abschluss der Videokonferenz und einem Aufruf: „Macht einen großen Bogen um Corona!“